

VCD-Wahlprüfsteine zur kommunalen Verkehrspolitik in Hildesheim

An die Parteien, die zur Kommunalwahl am 12. September 2021 für den Rat der Stadt Hildesheim kandidieren

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Leben in unserer Stadt wird nicht unerheblich durch den Verkehr geprägt:

- Wie sieht das Stadtbild aus, wem gehört der öffentliche Raum, wie viel Grün gibt es in der Stadt?
- Wie leise oder laut ist meine Wohnumgebung, wie gesund ist unsere Luft, wie sicher komme ich zur Arbeit und unsere Kinder zur Schule,
- Wo kaufe ich ein, wie viel Zeit und Geld kostet die Mobilität, komme ich auch ohne Auto zu meinen Zielen...?

All diese Fragen und viele weitere hängen eng mit der städtischen Verkehrspolitik zusammen. Wir möchten deshalb von Ihnen wissen, wie Sie in den Jahren 2021-2026 mit Verkehrsthemen in Hildesheim umgehen wollen. Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit und beantworten unsere Fragen. Am besten tragen Sie Ihre Antworten direkt in das Word-Dokument ein und senden sie es per Mail zurück an vcd-hildesheim@posteo.de.

Alle Antworten, die wir **bis zum 14. August** erhalten, veröffentlichen wir zur Information unserer Mitglieder und der Hildesheimer Wählerinnen und Wähler, u.a. auf unserer Internetseite [VCD.org/Hildesheim](https://vcd.org/Hildesheim).

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand des VCD Kreisverband Hildesheim e.V.

Dirk Wollenweber

VCD – Mobilität für Menschen

Der Verkehrsclub Deutschland - VCD - arbeitet als unabhängige Organisation für eine Mobilität, die unsere Gesundheit, das Klima und die Umwelt schont. Bundesweit unterstützen mehr als 50.000 Menschen den VCD.

1. Der Rat der Stadt Hildesheim hat bereits 2010 die Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung 2025 (IVEP) beschlossen. Darin wird unter anderem das Ziel festgelegt, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) auf allen Wegen (Modal Split) von 55% auf 48% im Jahr 2025 zu senken und den Radverkehrsanteil von 12% auf 18% zu steigern. Diese Ziele sind also innerhalb der kommenden Wahlperiode zu erreichen. Der neue Stadtrat hat die Möglichkeit, diese Ziele mittels entsprechender Beschlüsse noch zu erreichen.

Unterstützen Sie die Ziele, den MIV in Hildesheim zu verringern und den Anteil des Radverkehrs zu erhöhen?

Ja Ja, aber unsere Ziele sind noch ehrgeiziger

Nein

Unentschieden

Wenn ja, was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Schritte, um diese Ziele tatsächlich zu erreichen?

Große Straßen wie die Goslarsche Straße, der Kennedydamm/Zingel oder die Kaiserstraße werden auch weiterhin den Verkehr schnell und zielgerichtet in die Stadt und aus der Stadt heraus leiten. Dabei sollte alles versucht werden, den Schwerlastverkehr möglichst aus der Innenstadt herauszuhalten. Dies würde bereits erheblich zur Entlastung der Kernstadt in Hildesheim beitragen.

Nebenstraßen werden verkehrsberuhigter und bieten die Möglichkeit für ein echtes Fahrradrouthenetz. Damit werden die Anreize, tatsächlich vom Kraftfahrzeug auf das Fahrrad umzusteigen, erhöht.

2. Im IVEP wird dringend empfohlen, die Innenstadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten, u.a. um die städtebauliche Qualität zu verbessern. Die Planer weisen darauf hin, dass die erforderlichen Straßen, die den Durchgangsverkehr rund um die Innenstadt aufnehmen können, alle bereits in den vergangenen Jahrzehnten gebaut wurden. – Werden Sie das Ziel der Verkehrsentlastung der City verfolgen?

Ja

Nein

Unentschieden

Wenn ja, welche der im IVEP vorgesehenen Instrumente halten Sie für am besten geeignet?

Wir benötigen eine Verkehrsentslastung in der Innenstadt. Die Möglichkeit, sicher und ohne Stress die Innenstadt mit dem Fahrrad zu erreichen, muss verbessert werden.

Daneben muss der öffentliche Personennahverkehr so attraktiv gestaltet werden, was sowohl die Preise als auch die Taktzahlen angeht, dass auch hier eine Alternative zum Kfz geschaffen werden kann.

3. Der Fahrradklima-Test des ADFC zeigt: Radfahrer*innen fühlen sich in Hildesheim auf dem Rad oft nicht sicher. Die Gesamtnote 4,3 und der letzte Platz im Vergleich mit den anderen niedersächsischen Städten ähnlicher Größenordnung drückt dies deutlich aus. Halten Sie spürbare Verbesserungen für den Radverkehr für erforderlich?

Ja

Nein

Unentschieden

Welche Maßnahmen zur Verbesserung sind aus Ihrer Sicht am wichtigsten?

- Instandsetzung der vorhandenen Wege
- Beseitigung von Wegen die im Nichts enden / Lücken schließen.
- verkehrsberuhigte Nebenstraßen als Alternative.

4. Lärmaktionsplan: Der kürzlich aktualisierte und vom Rat beschlossene Lärmaktionsplan zum Schutz der Hildesheimer Bürger*innen vor gesundheitsschädlichem Verkehrslärm enthält viele Vorschläge zur Lärminderung. Ist nach Ihrer Auffassung eine zügige Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen erforderlich?

Ja

Nein

Unentschieden

Welche Maßnahmen zur Verbesserung sind aus Ihrer Sicht am wichtigsten?

- Temporeduzierung in Wohngebieten
- Lärmreduzierungen in den Abend- und Nachtstunden

Allerdings müssen sich die Verkehrsteilnehmer*innen dann auch an die zeitlichen Beschränkungen halten.

5. Bisher fehlt in der Stadtverwaltung ausreichend Personal für den Fuß- und Radverkehr. Damit begründete die Stadtbaurätin ja auch die verzögerte Umsetzung geplanter Maßnahmen für den Radverkehr. Sind sie dafür, diese Belange künftig durch zusätzliche Personalstellen zu stärken?

Ja

Nein

Unentschieden

Haben Sie andere Ideen zur Verankerung der Belange des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs in der Stadtverwaltung?

Die Gesamtzahl der Stellen der kompletten Stadtverwaltung sollen aus Kostengründen nicht weiter erhöht werden. Allerdings kann durch Umstrukturierungen im Stellplan die Priorität für das Thema gesetzt werden. Dadurch können dann die entsprechenden fachkundigen Mitarbeiter eingestellt werden. Diese sollten sich dann vor allen um eine vernünftige Koordination der Maßnahmen und schnelle Mängelbeseitigung der vorhandenen Wege kümmern.

6. Die aktuelle Straßenverkehrsordnung sieht eine Experimentierklausel vor, mit deren Hilfe Umbaumaßnahmen zunächst provisorisch eingerichtet und ausprobiert werden können. Sollte die Stadt dies Ihrer Meinung nach häufiger nutzen?

Ja

Nein

Unentschieden

Wo könnte dies z.B. umgesetzt werden?

Bei der Fahrradspur in der Goslarschen Straße, die gerade gebaut wird, wäre ein solches Experiment sinnvoll gewesen. Dadurch wären die Auswirkungen auf den Autoverkehr in der Goslarsche Straße und vor allem auch auf den Nebenstraßen aufgezeigt worden. Denn es ist zu befürchten, dass durch die Einspurigkeit die Autofahrer*innen zukünftig alternative Routen benutzen, was zu mehr Verkehr und Lärm in den Wohngebieten führen wird.

7. Im Jahr 2017 wurde ein neues Stadtbuslinienkonzept ohne vorherige Befragung von Bürgern eingeführt. Eine Evaluation steht noch aus, demzufolge ist fraglich, ob die seinerzeit angestrebte Steigerung der Stadtbusnutzung realisiert werden konnte. Unterstützen Sie die Forderung, die Bürger bei weiteren Änderungen dieses Konzepts zu beteiligen?

Ja

Nein

Unentschieden

Haben Sie ggf. konkrete Ideen zur Verbesserung des Stadtbuslinienkonzeptes?

Hier bitte beschreiben

8. Seit Jahrzehnten verfolgt die Stadt Hildesheim den Bau einer Nordumgehung, die 2008 durch das OVG Lüneburg für rechtswidrig erklärt wurde. Die Umweltverbände fordern, das weitere Verfolgen dieser Planung unverzüglich einzustellen, u.a. weil wertvolle Naturschutz- und Naherholungsgebiete zerstört würden, der Straßenbau zu viel Steuergelder kostet und die Ziele der innerstädtischen Straßenentlastung auch ohne neue Umgehungsstraße erreicht werden können (was die Planer des IVEP betont haben).

Unterstützen Sie die Forderung der Umweltverbände, die Aktivitäten für eine Nordumgehung endgültig einzustellen?

Ja

Nein

Unentschieden

Kommentare:

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es auf jeden Fall notwendig ist, für eine sinnvolle kommunale Verkehrspolitik den Schwerlastverkehr aus der Hildesheimer Innenstadt herauszuhalten.

Wir benötigen daher auf jeden Fall nachhaltige Alternativen zur Nordumgehung. Dazu haben wir in den letzten drei Jahren jeweils im Zuge der Haushaltsberatungen Vorschläge unterbreitet, die die Stadtverwaltung leider bis heute nicht umgesetzt hat.

Insofern muss es uns gelingen, zum Beispiel über eine Alternativroute, beginnend ab der Römerring-Brücke, den Schwerlastverkehr bis zur Mastbergkreuzung zu führen, um damit die Innenstadt zu umfahren. Damit wäre ein erster Schritt für eine dauerhafte Entlastung der Innenstadt getan.

Zusätzlich wäre es sinnvoll den kompletten Durchgangsverkehr nicht durch die Stadt, sondern um die Stadt herumzuführen. Dies würde eine spürbare Entlastung bringen.

Dies müsste auf Grundlage von modernsten Methoden und Erkenntnissen erfolgen, die die Umweltbelange entsprechend berücksichtigen.

9. Wie ist ihre Haltung zu folgenden Anliegen (bitte ankreuzen)

	Darum werden wir uns kümmern	Das wollen wir verhindern	Für uns unwichtig
a. Winterdienst für Fuß- und Fahrradwege verbessern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Verkehrssituation für Radverkehr am Klingeltunnel verbessern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Verkehrssituation für Radverkehr am Hindenburgplatz verbessern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Einführung eines kompletten Tarifverbunds für Busse und Bahnen in der Region	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Verbesserung der Verknüpfungen zwischen Bus- und Bahnverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Verbesserung des Marketings beim Stadt- und Regionalbusverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g. Förderung von Carsharing durch Stellplätze im öffentlichen Straßenraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h. Schwachstellen auf Haupttrouten im Radverkehrsnetz zügig beseitigen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i. „Bettelampeln“ für Fuß- und Radverkehr umprogrammieren, so dass sie bei jedem Umlauf Grün geben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j. Bei Baustellen den Fuß- und Radverkehr sicher und bequem führen, ggf. auf der Fahrbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k. Fluglärm reduzieren durch zeitliche Überflugbeschränkungen für Tragschrauber und Fallschirmsprungbetrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l. Mehr Öffentlichkeitsarbeit für	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

umweltfreundlichen Verkehr			
m. Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt (also keine kostenfreien Parkplätze mehr in der Innenstadt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Platz für Kommentare:

Da bei Frage 7 leider bei unserem Formular kein Text eingegeben werden konnte, folgt unsere Antwort hier:

Die Fahrgastzahlen sollen durch die Einführung eines 365,-€-Ticket (= Busfahren für 1 Euro am Tag) gesteigert werden. Nur durch die Einführung von attraktiven Tarifen werden die Bürger*innen den Bus als echte Alternative ansehen und dann auch nutzen. Darauf aufbauend können dann nach Möglichkeit andere/häufigere Taktzeiten angeboten werden.

Absender :

CDU Stadtverband Hildesheim

Frank Wodsack, Vorsitzender

Mobil: 0172/5418015

E-Mail: frank.wodsack@rechtsanwalt-wodsack.de

Lebenswerte Städte

durch Straßen

für Menschen